



Alternative Ausgestaltung von Wahlen: Wahlrecht für alle

Aufgabe

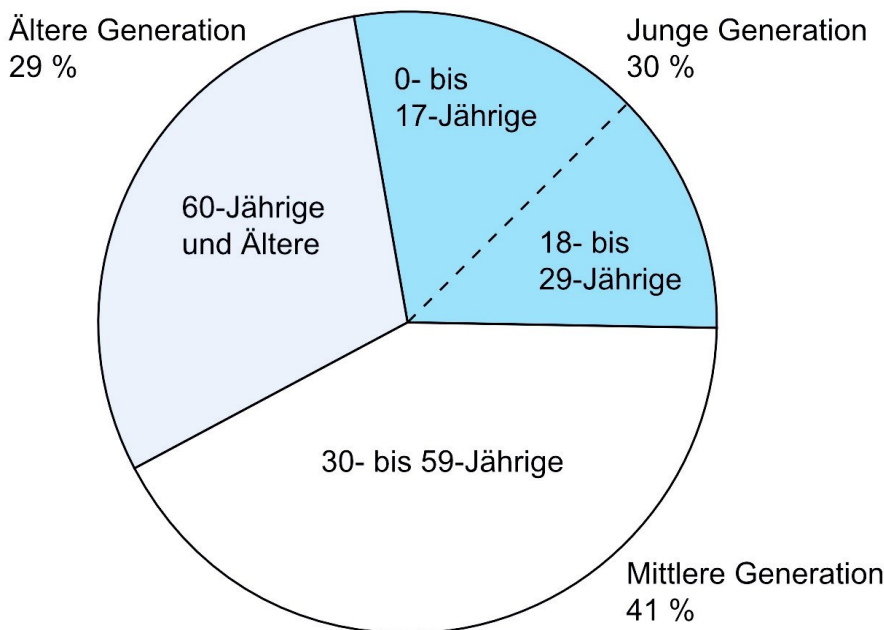


Schauen Sie sich die Grafik an und lesen Sie den Text aufmerksam durch.



Beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Wie ist das Verhältnis der Wahlberechtigten zur stimmlosen jungen Generation gemäß aktuellem Wahlrecht?
2. Welche Vor- und Nachteile ergeben sich durch ein Wahlrecht für alle?
3. Welche alternativen Möglichkeiten zur Ausgestaltung von Wahlen werden im Text genannt?



Berechnet nach Statistisches Bundesamt. *Destatis Datenbank Genesis. Tabelle 12411-0005. Bevölkerung: Deutschland, Altersjahre. Stichtag 31.12.2021*, abgerufen am 4.11.2022.

Felix pflanzte mit neun Jahren seinen ersten Baum, zwei Jahre später wurde durch seine Initiative der millionste Baum gepflanzt. Als Gründer der Organisation „Plant for the Planet“ prangerte er mit 15 Jahren an: „Ich darf erst in drei Jahren wählen, obwohl ich schon heute politisch aktiv bin. [...] Machen wir politisches Engagement attraktiver und zukunftsfähiger.“

5

13,9 Millionen Menschen in Deutschland dürfen auf Bundesebene nicht wählen – diejenigen, die noch keine 18 Jahre alt sind. Ihre Interessen gehen damit verloren. Dabei sind es doch jene Menschen, die mit politischen Entscheidungen am längs-

Berechnet nach
Statistisches
Bundesamt.

Destatis Datenbank
Genesis. *Tabelle*
12411-0005.
Bevölkerung:
Deutschland,
Altersjahre. Stichtag
31.12.2021, abge-
rufen am 3.11.2022.

10 ten leben müssen. (Weitere Menschen dürfen auf Bundesebene ebenfalls nicht wählen, z.B. Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit).

15 Artikel 20 des Grundgesetzes lautet: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“. Das Volk umfasst grundsätzlich alle StaatsbürgerInnen, unabhängig von Religion, Hautfarbe, Geschlecht, Bildung oder sozialem Status, doch scheinbar abhängig von einem Merkmal: dem Alter. Wie kommt es, dass dieses eine Merkmal fast einer halben Generation verwehrt, bei Entscheidungen mitzustimmen (56 % der jungen Generation)? Demokratie bedeutet gleiche Rechte für alle und dies bedeutet, Verantwortung zu übernehmen – davon sollte keine Altersgruppe ausgeschlossen werden.

20 Die Begründung für diesen Ausschluss lautet in erster Linie, Jugendliche unter 18 Jahren hätten eine zu geringe politische Urteilsfähigkeit. Doch ist eine 18-Jährige urteilsfähiger als eine 17-Jährige? Sind denn alle Erwachsenen politisch urteilsfähig? Auch sämtliche sehr alte oder gar demente Menschen?

25 Junge Menschen unter 18 sind laut Ergebnissen der Shell-Jugendstudie 2019 oft politisch interessiert, fühlen sich aber generell von der Politik nicht hinreichend gefragt und einbezogen. Mit einem Wahlrecht für alle würde man diesem Ohnmachtsgefühl entgegensteuern. Junge Menschen würden das Gefühl bekommen, nicht von den Erwachsenen, die älter sind als sie, bevormundet zu werden, und würden von Kindesbeinen an lernen, was Demokratie bedeutet. Das Verhältnis von Jung zu Alt in der Wählerlandschaft würde sich verändern und damit wären PolitikerInnen gezwungen, wieder verstärkt Politik auch für die jungen Menschen zu machen, um deren Wählerstimmen zu gewinnen.

35 Umsetzen ließe sich das Wahlrecht für alle in Bezug auf die junge Generation auf verschiedene Weisen: Man könnte beispielsweise die Altersgrenze grundsätzlich aufheben. Ein Mensch ginge dann ab dem Zeitpunkt wählen, ab dem er sich politisch interessiert und seine Stimme einbringen möchte. Dies würde laut Umfragen bei vielen zwischen dem 12. und 14. Lebensjahr geschehen.

40 Die Interessen der kleineren Kinder wären dann aber weiterhin nicht berücksichtigt. Um das zu vermeiden, ließe sich ein Vertretermodell einführen. Hierbei erhalten die Eltern bei Wahlen für jedes Kind eine zusätzliche Stimme. KritikerInnen dieses Ansatzes bemängeln, die Eltern würden zusätzliche Stimmen nach ihren Interessen einsetzen statt zum Wohl des Kindes. Beide Modelle können auch kombiniert werden: Die Eltern dürfen so lange für ihr Kind wählen, bis dieses sich selbst zur Wahl bereit erklärt oder volljährig ist.

Quelle: *Jugend und Politik*. Ergebnisse der Shell-Jugendstudie 2019, Zusammenfassung <https://www.shell.de/ueber-uns/initiativen/shell-jugendstudie.html> Seite 13.

Quelle: *Jugend und Politik*. Ergebnisse der Shell-Jugendstudie 2019, Zusammenfassung <https://www.shell.de/ueber-uns/initiativen/shell-jugendstudie.html> Seite 13.



Altersgruppen-Generationengerechtigkeit

Generationengerechtigkeit zwischen den aktuell lebenden Menschen ist erreicht, wenn die jungen, die mittleren und die älteren Menschen die gleichen Chancen besitzen, ihre Bedürfnisse zu erfüllen und dies noch in Zukunft tun zu können.



Lösungsvorschlag

Aufgabe 1: Wie ist das Verhältnis der Wahlberechtigten zur stimmlosen jungen Generation gemäß aktuellem Wahlrecht?

Verteilung der Wahlberechtigung in der jungen Generation: 56 % sind unter 18 Jahren und damit nicht wahlberechtigt, 44 % dürfen wählen.

Aufgabe 2: Welche Vor- und Nachteile ergeben sich durch ein Wahlrecht für alle?

Mögliche Vorteile des Wahlrechts für alle: Interessen der Jungen gehen nicht verloren, sie erfahren Demokratie schon in frühen Jahren, Politik richtet sich inhaltlich mehr an dieser Altersgruppe aus.

Mögliche Nachteile: Überforderung junger Menschen

Aufgabe 3: Welche alternativen Möglichkeiten zur Ausgestaltung von Wahlen werden im Text genannt?

Modelle: Altersgrenze aufheben, Vertretermodell, Kombimodell

Quelle des Arbeitsblatts

Dieses Arbeitsblatt entstammt der einsatzfertigen Unterrichtsstunde *Wie lässt sich Gerechtigkeit zwischen Altersgruppen erreichen?* Die Stunde ist Teil der Themeneinheit Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit und lässt sich von der Webseite der Bildungsplattform Wandel vernetzt denken kostenlos herunterladen.

Links

Didaktische Infos zur
Unterrichtsstunde und
Download

Übersicht zur Themeneinheit www.wandelvernetztdenken.ch
Nachhaltigkeit und
Generationengerechtigkeit

